



Noch ist im Tiroler Bauerndorf die Welt in Ordnung: Es wird Verlobung gefeiert!

Foto: Karner

Heimatbühne spielt wieder ein Stück von Felix Mitterer

Die Theatergruppe zeigt Schicksal eines Juden in Nazi-Zeit

REINSBERG - Nach dem vorjährigen Erfolgsstück „Kein Platz für Idioten“ bleibt die Heimatbühne Reinsberg dem Autor Felix Mitterer treu und spielt jetzt sein österreich-kritisches Bühnenwerk „Kein schöner Land“!

Zentrales Thema ist eine weitgehend wahre Begebenheit rund um den St. Antoner Frem-

denverkehrsponier Ing. Rudolf Gomperz, der als Jude 1938 nicht nur Beruf, Ansehen sowie Hab und Gut verlor, sondern schließlich auch sein Leben. Ort der Handlung ist ein Tiroler Bauerndorf.

Mehr als 25 Akteure, vor und hinter der Bühne, brachten dem Premierenpublikum eine Zeitepoche in Erinnerung, über die man heutzutage gerne schweigt.

Hauptrollen spielen diesmal

Rudolf Schleicher (Stefan Adler, Viehhändler), Maria, seine Frau (Theresia Berger), Norbert Schleicher (Wirt und Bürgermeister), Karl Prüller (Oberlehrer und Ortsgruppenleiter) und Leopold Jungwirth (Pfarrer).

Weitere Aufführungen: 10., 12., 17. und 18. Februar (jeweils 19,30 Uhr), sowie 19. Februar um 14 Uhr im Reinsberger Musikerkheim.

HANS KARNER